



Aldi: Stadt hält an Plänen fest

Neue Beratungen zum Logistikzentrum beginnen am Dienstagabend

Von Achim Gückel

Aligse. Die Diskussion um das Streitthema „Aldi-Logistikzentrum“ geht in eine neue Runde. Die Lehrter Stadtverwaltung hat jetzt die Änderung des Flächennutzungsplans sowie den teils überarbeiteten und mit einer Vielzahl von ergänzenden Stellungnahmen untermauerten Bebauungsplan neu vorgelegt. Sie schlägt der Politik vor, an dem von den meisten Aligsern vehement abgelehnten Vorhaben festzuhalten. Die Stadt möchte aber, dass der Rat eine erneute Auslegung des Bebauungsplans beschließt, bei der Bürger ihre Einwände geltend machen können. Man wolle „größtmögliche Transparenz“ in dem Thema, heißt es aus dem Rathaus. Bereits heute ab 19.30 Uhr beraten die Mitglieder des Ortsrats Aligse-Kolshorn-Röddensen dazu. Am Montag, 4. Dezember, folgt die öffentliche Debatte im Bau- und Umweltausschuss.

Keine Alternativen

Über das, was die Stadtverwaltung zum Aldi-Logistikzentrum in den Beratungsvorlagen für die Politik schreibt, werden die Gegner des Projekts alles andere als glücklich

sein. Zur oft gestellten Frage, ob vor der Wahl des Standorts südwestlich von Aligse andere potenzielle Bauflächen im Stadtgebiet untersucht wurden, gibt das Rathaus eine klare Antwort. Diese Prüfung habe es schon zu Beginn der Standortsuche gegeben. Aber nur die Fläche zwischen Aligse und der Autobahn 2 erfülle die Anforderungen der Firma Aldi und entspreche gleichzeitig dem gültigen Flächennutzungsplan sowie dem Stadtentwicklungskonzept Lehrtes.

Auch in Sachen Lärm, Verkehr und Feinstaubbelastung kommt die Stadtverwaltung nicht zu einem Ergebnis, das die Ansiedlung des Logistikzentrums ausschließen würde. An der Ortsdurchfahrt in Aligse etwa sei der Lärm in der ersten Häuserreihe schon jetzt über der Schwelle der Gesundheitsgefährdung. Durch den zusätzlichen Verkehr, den Aldi verursachen würde, steige der Wert aber nur in verschwindend geringem Maß. Und beim Feinstaub liege die Belastung im gesamten Stadtgebiet derart weit unter den zulässigen Grenzwerten, dass „eine Gefährdung gesunder Arbeitsplatzverhältnisse oder gar die Beeinträchtigung des Wohnens in den mindestens 300

Meter entfernt liegenden Wohngebieten des Ortsteils Aligse ausgeschlossen sind“, heißt es wörtlich.

Kreuzzeuge: Keine Aldi-Lkw

In anderen Bereichen der Planung kommt die Stadt indes zu neuen Erkenntnissen. So sei bisher die sogenannte Bewertung der Biotoptypen nicht exakt gewesen. Bisher wurden diese zu gering angesetzt, und die Ausgleichsmaßnahmen in der Natur, die Aldi für den Bau des Logistikzentrums anstellen muss, müssen wachsen. Zu diesem Zweck soll es eine weitere sogenannte Kompensationsfläche in der Gemarkung Röddensen geben, auf der ein Eichenmischwald und eine Grünfläche entstehen sollen.

Darüber hinaus bewertet die Stadt die bisher als Notausfahrt bezeichnete Anbindung des Aldi-Geländes an die Straße Zum Meersefeld neu. Diese war bisher als Rad- und Fußweg geplant, sollte aber in Notfällen als An- und Abfahrtsweg zum Logistikzentrum dienen können. Viele Aligser hatten befürchtet, diese Regelung könne dazu führen, dass die Aldi-Lastwagen unkontrolliert und häufiger als vorgesehen durch das Gewerbegebiet Meersefeld und den Ort fahren. Jetzt will

die Stadt dieses mit einem strikten Ein- und Ausfahrtverbot unterbinden. Fabian Nolting, Sprecher der Verwaltung, tritt außerdem einem Gerücht entgegen: Über die Straße An der Kreuzzeuge am Aligser Ortsrand werde zu keiner Zeit Lastverkehr rollen, der mit Aldi zu tun hat – weder in der möglichen Bauphase noch im Betrieb des Logistikzentrums.

Nolting betont, dass die Stadtverwaltung nicht nur die Änderungen im Bebauungsplan neu öffentlich auslegen will, sondern das gesamte

Planungswerk. „Es wird alles offen dargelegt, dann sind wieder Einwendungen möglich, wir lassen alle Hinweise zu“, sagt er. Schon am 6. Dezember sollen die Mitglieder des Rats der Stadt den nächsten Schritt in Sachen Aldi-Logistikzentrum machen. Der Ortsrat Aligse-Kolshorn-Röddensen trifft sich für seine Beratungen über das höchst umstrittene Thema am Dienstag an einem Ort, der für viel Publikum Platz bietet: Die Sitzung findet im der Aligser Sporthalle statt und beginnt um 19.30 Uhr.

Bauvorhaben spaltet Lehrte: Aldi-Befürworter starten ebenfalls eine Online-Petition

Die Auseinandersetzung um die Ansiedlung des Aldi-Logistiklagers spaltet die Lehrter immer deutlicher in zwei Lager. Nach den Gegnern des Projekts haben jetzt auch dessen Befürworter, die sich bisher nur in sozialen Netzwerken geäußert hatten, eine offene Online-Petition gestartet.

Diese befindet sich, ebenso wie die vor etwa einem Monat gestartete Willensbekundung der Aldi-Gegner, auf der Internetseite www.openpetition.de, wurde vor fünf Tagen begonnen und trägt den Namen „Ja zum Aldi-Logistikzentrum bei Aligse“. Bis zum Montagnachmittag hatte sie

bereits 104 Unterstützer. Diese führen unter anderem die von Aldi entrichtete Gewerbesteuer und die Arbeitsplätze im Logistikzentrum als Argumente an. Die Petition der Aldi-Gegner ist seit etwa fünf Wochen auf der Internetseite zu finden. Sie hat mittlerweile 687 Unterstützer. ac